

zu Hülfe, und lassen uns von Ihm, weil Er Herzen und Nieren prüft, mit unsrer Seele bekanter machen. Wenn er uns geprüft, erforscht und erfahren hat, wie es allenthalben gemeint ist; wenn Er uns gesagt hat, und wir können seinen Rath und sein Herz darüber hören, wie die Seele zu kuriren, und zu der seligen Gnade zu bringen ist, die hernach ohne Aufhören fortwähret; wenn man sagen kan: Er hat sich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, (Jes. 38, 17.) so ist das eine wichtige Materie, von der man gerne reden hört, und daran man gerne so völlig als möglich Antheil nimmt.

Was den leiblichen Othem betrifft, so hat Er auch dafür grosse Sorge. Es ist eines Königs Herrlichkeit, wenn er viel Volks hat, und wo wenig Volk ist, das macht einen Herrn blöde; Spr. Sal. 14, 28. Uns thuts wol so viel nicht; denn wenns heißt: Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; Luc. 12, 32. so zeigt das an: daß Er sie nicht verlassen wird, das ist, daß Er das, was Er hat, behüten und durchbringen will, bis es zu einer grossen Heerde wird.

Er hält also sehr über seiner Leute Dableiben; Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmest. Joh. 17, 15. Wo Er einen ihm wichtigern Zweck zu erhalten weiß, da müssen sie bisweilen länger aushalten, als ihnen lieb ist, doch nie länger als ihnen

E

heil.